

Nachrichten aus Mission EineWelt und den Partnerkirchen der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern

Seit Mai läuft die HANDYAKTION Bayern und findet immer mehr Unterstützer

## Erfolgreicher Start

Ob im Pfarramt Krombach im Nordwesten von Bayern oder im FAIR Weltladen in Prien im Südosten, ob im Weltladen Selb im Nordosten oder im Eine Welt Laden in Illertissen im Südwesten: Seit Mai dieses Jahres sind nach und nach immer mehr Sammelkisten der HANDYAKTION Bayern aufgestellt worden. Mehr als 40 Sammelstellen sind in nur zwei Monaten bis Mitte Juli entstanden und es werden immer mehr.

Bis Mai 2019 soll die gemeinsame Aktion von Mission EineWelt und dem Eine Welt Netzwerk Bayern laufen. Allein in Deutschland werden pro Jahr über 35 Millionen neue Mobiltelefone gekauft. Jedes Gerät wird durchschnittlich 18 Monate genutzt und dann durch ein neues ersetzt. Lediglich 1 - 3 Prozent der ausgedienten Mobiltelefone landen allerdings in den vorgesehenen Sammelstellen und werden recycelt. Der Rest liegt meistens daheim in der Schublade.

Ziel der HANDYAKTION Bayern ist es deshalb, möglichst viele alte Handys zu sammeln, um die Rohstoffe zurückzugewinnen. Mehr als 30 Metalle sind in den Kommunikationsgeräten verbaut, darunter auch wertvolle wie Coltan, das unter oft menschenunwürdigen Bedingungen gewonnen wird. Es geht darum, Bewusstsein zu schaffen für die Themen Rohstoffverbrauch und -gerechtigkeit, Konfliktmineralien und nachhaltigen Konsum.



Beim diesjährigen Fest der weltweiten Kirche beteiligte sich auch Hanns Hoerschelmann, Direktor von Mission EineWelt, an der Aktion und warf sein altes Handy in die aufgestellte Box. Inzwischen gibt es mehr als 40 Standorte in Bayern mit den Sammelboxen der Aktion und es werden immer mehr.

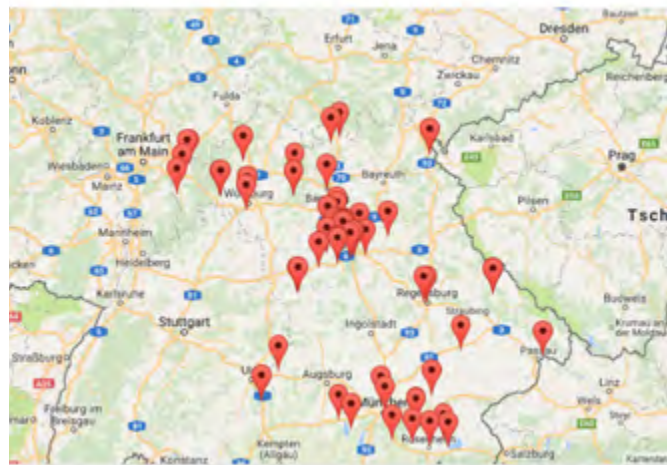


[www.handyaktion-bayern.de](http://www.handyaktion-bayern.de)

Neben Bildungsangeboten zu diesem Themenbereich dient die Sammelaktion auch der Unterstützung von Bildungsprojekte in El Salvador, Liberia und Bayern. Für jedes Althandy zahlt die Deutsche Telekom 70 Cent, die in die Projekte fließen. Außerdem garantiert der Telekommunikationsanbieter eine sichere Datenlöschung der abgegebenen Geräte.

Mehr Informationen zu der Aktion und ihren Zielen finden Sie unter [www.handyaktion-bayern.de](http://www.handyaktion-bayern.de)

Helge Neuschwander-Lutz



Hier finden Sie eine fortlaufend aktualisierte Karte mit den Sammelstationen [www.mission-einewelt.de/kampagnen/handyaktion-bayern](http://www.mission-einewelt.de/kampagnen/handyaktion-bayern)

15./16. Juli: Mehr als 1.000 Besucherinnen und Besucher beim diesjährigen Fest der weltweiten Kirche

## Mission EineWelt weiß mit Talenten umzugehen

Mitte Juli feierte das Partnerschaftszentrum Mission EineWelt sein diesjähriges „Fest der weltweiten Kirche“ und beging gleichzeitig ein kleines Jubiläum. Den Zusammenschluss von ehemaligem Missionswerk, Kirchlichem Entwicklungsdienst und der Lateinamerika-Arbeit zu Mission EineWelt gibt es seit 10 Jahren.

**Das diesjährige Fest der weltweiten Kirche stand ganz im Zeichen des 10-jährigen Bestehens des Partnerschaftszentrums.** Bei strahlendem Sonnenschein waren im Juli mehr als 1.000 Besucher und in-

ternationale Gäste nach Neuendettelsau gekommen. Ehemaligentreffen, Lila Nacht und Open-Air-Konzert, ein Gottesdienst und das Fest mit Aktivprogramm, Musik, Infoständen, Workshops, Aktionen, Tanz-



Beim diesjährigen Open Air-Konzert sorgte die Kölner FASFOWOD STRINGBAND für den musikalischen Höhepunkt.

darbietungen, Interviews, Weltkino und Ausstellungseröffnung standen auf dem Programm der beiden Tage.

Rund 60 ehemalige Mitarbeitende hatten sich am Samstagnachmittag getroffen, um sich unter anderem über neueste Entwicklungen in den Partnerländern zu informieren. Mehr als 450 Besucherinnen und Besucher tafelten dann ab 18 Uhr bei der „Lila Nacht“ im eigens dafür gestalteten Innenhof von Mission EineWelt und genossen begeistert das anschließende Open-Air-Konzert mit der Kölner FASFOWOD STRINGBAND.

Oberkirchenrat Michael Martin (München) stellte in seiner Predigt in der St. Nikolaikirche am Sonntagvormittag das zehnjährige Bestehen in Zusammenhang mit der Talente-Aktion „mach was draus“, die Mission EineWelt zu diesem Anlass entwickelt hat und derzeit durchführt. Jede und jeder habe Talente, so Martin. „Hier bei Mission EineWelt weiß man mit Talenten umzugehen.“ Vor zehn Jahren seien die Talente von drei kirchlichen Einrichtungen „zusammengelegt, aufeinander bezogen und neu investiert“ worden. Gerade dieses „Miteinander von entwicklungspolitischer Bildungsarbeit, Erfahrungen aus den Partnerländern, interkultureller Reflektion

### Editorial

#### Liebe Leserin, lieber Leser,

nichts ist so beständig wie der Wandel. Vor etwa 2500 Jahren hat das schon Heraklit von Ephesus festgestellt. Tatsächlich müssen wir uns in einem so großen Zentrum wie Mission EineWelt immer wieder neu finden und zusammenraufen, weil Mitarbeitende in den Ruhestand gehen oder sich beruflich neu orientieren.

Nur gut, dass wir immer wieder auf dem aufbauen können, was im Laufe der Jahre in den verschiedenen Arbeitsbereichen entstanden ist. So ist jeder Abschied auch immer gleichzeitig ein Dankeschön für all das, was aufgebaut worden ist.

Anfang des Jahres haben wir unseren Tansaniareferenten Manfred Schecken-

bach verabschiedet und Claus Heim als Nachfolger begrüßt. Wenn Sie diese Zeitschrift lesen, hat Helge Neuschwander-Lutz, der über dreißig Jahre die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit in unserem Haus geprägt hat, seine neue Arbeitsstelle beim Evangelischen Missionswerk in Hamburg bereits im Blick.

Die nächsten Jahre werden weitere Veränderungen bringen. Wichtig für uns ist, dass wir viel bewahren und neue Chancen ergreifen, die sich mit jeder Veränderung ergeben. Heraklit sagte auch „Alles, was zustande kommt, geht auf Mühe und Notwendigkeit zurück.“

Wir wünschen Ihnen eine gesegnete Zeit im Herbst dieses Jahres

Ihre und Ihr

Dr. Gabriele Hoerschelmann  
Direktorin

Hanns Hoerschelmann  
Direktor

Foto: MEW/Ermann





Fotos (3): MEW/Neuschwander-Lutz

und die Begleitung von Gemeinden und Dekanatsbezirken bei ihrer Partnerschaftsarbeit“ mache das Partnerschaftszentrum aus. Die Talente, die wir haben, seien Gaben, die wir einsetzen sollen. „Mach was draus“, das sei der Slogan der Talente-Aktion zum zehnjährigen Jubiläum. Und der Münchner Oberkirchenrat forderte auf: „Mach was draus, aus all den vielfältigen Talenten, die du hast. Mach was draus, aus deinen anvertrauten Gaben und Fähigkeiten. Mach was draus, aus Gottes Zusage und Liebe.“ Talente seien teilbar und ließen sich dadurch vermehren.

Im Festgottesdienst wurden Mona Behninger und Kornelia Kilian von Gabriele Hoerschelmann, Direktorin von Mission EineWelt, in den Überseedienst nach Nordtansania entsandt. Mona Behninger wird im Rehabilitationszentrum in Usa River ein Weiterbildungszentrum mit aufbauen, und Kornelia Kilian in der Geschäftsführung der internationalen Lutheran Mission Cooperation mitarbeiten.

Zu Beginn des anschließenden Festprogramms wurde die neu gestaltete Ausstellung „einBlick“ wiedereröffnet. Direktor Hanns Hoerschelmann lobte die Ausstellung als wesentlichen Teil, das wei-

**Impressionen:** Gut besuchte Lila Nacht mit Open-Air-Konzert (oben), Oberkirchenrat Michael Martin bei seiner Predigt und drei Generationen mit Zuständigkeit Lateinamerika: Wolfgang Döbrich (l.), Hans Zeller (r.) und die künftige Referentin Friederike Deeg

terzutragen, was uns bewegt. In den vergangenen Jahrzehnten habe es ganz unterschiedliche Ausstellungskonzeptionen gegeben. „Der Auftrag bleibt aber immer gleich“, so Hoerschelmann, tatsächlich einen Einblick zu geben in die weltweite Vernetzung des Partnerschaftszentrums. „Es geht darum, eigene Einsichten ins Gespräch zu bringen und weiterzugeben.“

Musik- und Tanzdarbietungen auf den beiden Bühnen im Innenhof und in der Johann-Flierl-Straße, dazu Interviews und Podiumsdiskussionen, die Vorstellung von Handy-Aktion und der Talente-Aktion „mach was draus“, Infostände vor allem von Partnerschaftsgruppen aus ganz Bayern. Ukulele-, Salsa- und Trommel-Workshops, all das waren Elemente des Festprogramms am Sonntagnachmittag. Dazu das Weltkino, zwei Führungen durch die neue Ausstellung und vieles mehr.

Mit einem Mittagessen mit internationalen Gerichten und dem Nachmittags-Kaf-

fee mit Kuchen und Kaltgetränken war für das leibliche Wohl auch gesorgt.

Den Abschluss des Festsonntags bildete wie in jedem Jahr die Aussendung junger Frauen und Männer des Internationalen Evangelischen Freiwilligenprogramms. Insgesamt 37 junge Freiwillige werden in den kommenden 12 Monaten in einem Projekt in einer der bayerischen Partnerkirchen in Übersee mitarbeiten und wurden für ihren Dienst gesegnet.

Helge Neuschwander-Lutz

# Ausreiseziel: Der 5. Kontinent

## Michael und Hanne Jacobsen werden in der Mitte von Australien arbeiten

**Michael und Hanne Jacobsen werden die nächsten Jahre mitten in Australien leben und arbeiten. Nach vielen Jahrzehnten wird damit wieder ein Ehepaar aus Bayern in die missionarische Arbeit auf den 5. Kontinent entsendet.**

Pfarrer Michael Jacobsen wird in der Finke River Mission (FRM), einem Arbeitszweig der Lutherischen Kirche Australiens, tätig sein. FRM wurde 1877 von deutschen Missionaren gegründet und erstreckt sich auf fünf Sprachregionen, unter anderem die Arrantra. Heute gibt es rund 7.000 Aborigine-Lutheraner im Herzen Australiens. Viele leben in oder um Alice Springs und Hermannsburg.

Das gesamte Arbeitsgebiet der FRM umfasst 40.000 Quadratkilometer. Jacobsen wird in der Fortbildung für Pastoren und Ehrenamtliche der Aborigines-Gemeinden mitarbeiten und gleichzeitig pastorale Tätigkeiten übernehmen. Es geht vor allem um Bildungs- und Koordinierungsaufgaben in den einheimischen

Gemeinden der Arrantra-Sprachregion. „Ich bin sehr motiviert, nicht nur meine Englischsprachkenntnisse zu vertiefen, sondern vor allem die Sprache in den Aborigines-Communities der Arrantra-Ethnie zu lernen und auch nach einer gewissen Zeit zu sprechen“, so der 60-jährige Theologe. Außerdem wird Jacobsen als Seelsorger für die nicht-indigenen lutherischen Mitarbeitenden, die im australischen Hermannsburg und in Alice Springs leben, tätig sein.

„Der Pfarrer soll zum interkulturellen Diskurs bereit sein. Dazu gehört es, die Kultur und die Lebensverhältnisse der Urbevölkerung und die Prägung und Eigenart der dortigen Christen zu verstehen“, beschreibt Jacobsen die bevorstehende Herausforderung. In seinen Adern fließt „missionarisches Blut“. Michael Jacobsen ist in Yagaum in Papua-Neuguinea geboren und hatte schon immer „großes Interesse, als Pfarrer in einem anderen kulturellen Kontext zu arbeiten.“

Zu seiner Motivation befragt, stellt er klar: „Ich begeben mich in einen anderen kulturellen Kontext, begegne nicht nur fremden Menschen, sondern werde selbst zu einem Fremden.“ Das könne zunächst zu einer möglichen Verunsicherung führen, „aber eröffnet mir auch Möglichkeiten, die ich in einer vertrauten Umgebung so nicht habe“.

Auch wenn dieser Auslandseinsatz für die Familie und Verwandtschaft große Veränderungen bringe, täten sich für das Ehepaar neue Wege und Chancen auf, „auf die wir uns gerne, entschlossen und lernwillig einlassen“.

Ehefrau Hanne Jacobsen wird eine Verwaltungstätigkeit im Yirara-College übernehmen. Auf dem College-Gelände, das rund 8 Kilometer von Alice Springs entfernt liegt, wird das Ehepaar auch leben. Die 57-jährige Bürokauffrau bringt einige Jahre Erfahrung aus der Mitarbeit im damaligen Missionswerk Bayern in Neuenhettelsau mit.

Michael Jacobsen freut sich auf die Zusammenarbeit mit den anderen Verantwortlichen der Finke River Mission. „Vorrangig ist für mich aber, von den Aborigines-Gemeinden zu lernen, wie sie mit ihrem geprägten Glauben und ihrer uralten Spiritualität die Herausforderungen des Alltags bewältigen und gestalten.“ Es sei für ihn eine Ehre, „als fränkisch-evangelischer Pfarrer von der Kirche hier gesandt zu werden, um als Gastpfarrer in der lutherischen Kirche Australiens mit ihrer besonderen Geschichte und ihrer eigenen Struktur auf Zeit zu arbeiten.“

Michael und Hanne Jacobsen werden im Oktober zu ihrem Dienst nach Australien ausreisen.



privat

Hanne und Michael Jacobsen sind auf dem Weg nach Australien.

Helge Neuschwander-Lutz

# Talente entdecken und nutzen

## Zwischenbilanz der Aktion „mach was draus“

Es gibt viele Möglichkeiten, sich an „mach was draus“ von Mission EineWelt zu beteiligen. Die Talente-Aktion bringt immer wieder neue Ideen zum Vorschein. Hier ein paar Beispiele.

### Singspiel

Schauplatz war die Sankt Emmeramskirche im mittelfränkischen Rohr, und Akteure die Sängerinnen und Sänger des Gesangsvereins „Frohsinn“. Aufgeführt wurde das Singspiel „Ein feste Burg ist unser Gott – befreit glauben und zuversichtlich leben“ von Markus Nickel und Reinhard Ellsel unter der Gesamtleitung von Chorleiterin Tanja Wagner. So war das Rohrer Gotteshaus sehr gut besucht, freute sich „Frohsinn“-Vorsitzende Waltraud Wendland. Die Spenden bei der gut besuchten Veranstaltungen gingen an die Projekte der Aktion „mach was draus“.

### Spontan-Einlagen

Im April und Mai tourte die Band „VIVA VOCE“ mit Unterstützung von Mission EineWelt durch die Partnerkirche in Brasilien. In Gottesdiensten und kirchlichen Events der Evangelischen Kirche lutherischen Bekenntnisses fanden Auftritte statt. Doch nicht nur dort: Spontan gab es „musikalische Einlagen mit Hut“. Die Hüte, mit denen um Spenden während der Einlagen gebeten wurden, hatten die Sänger vom Startkapital gekauft. Viva Voce beteiligte sich so an der Aktion „mach was draus“ und brachte das Gesangstalent für ein Projekt in der Partnerkirche ein.

### Stand beim Fest

Beim diesjährigen Fest der weltweiten Kirche gab es mehrere Aktionen für die gute Sache. Jürgen Pfündel von Panther Reisen war eigens mit einem Stand aus Augsburg zum Fest nach Neuendettelsau

gekommen. Gummibärchen, Bade-Enten, Kugelschreiber, Pfefferminzboxen und vieles mehr gab der Reiseunternehmer gegen Spende ab. Die Einnahmen verdoppelte er dann noch. „Wir finden die Aktion so toll, dass wir die Projekte in Übersee mit 500 Euro unterstützen.“

Beim benachbarten Aktions-Stand von „mach was draus“ wurden unter anderem Chutneys, Mehl, Socken, Stulpen, Stofftiere, Bastelsachen oder Himbeer-Limes gegen Spenden angeboten. Dazu hatten viele Beteiligte ihre Angebote zur Verfügung gestellt.

Die Idee der Aktion: Wer mitmacht, bekommt 10 Euro und Informationen zur Aktion und hat bis Oktober Zeit, durch kreative Ideen mit den eigenen Talenten dieses Geld zu vermehren. Auch Gruppen können sich beteiligen und bis zu 50 Euro an Startkapital bekommen. Das Geld dazu hat die Evangelische Bank zur Verfügung



Viva Voce vor der 30 Meter hohen Christusstatue auf dem Berg Corcovado in Rio de Janeiro.

gestellt. Der Erlös geht in Projekte der Partnerkirchen in Übersee.

Inzwischen sind mehr als 1.300 Euro an Startkapital unterwegs und mehr als 220 Menschen beteiligen sich. Obwohl viele Aktionen noch laufen, hat sich der Einsatz jetzt schon verfünffacht. Die Aktion „mach was draus“ läuft bis Ende Oktober. Dann wird bei der Herbsttagung der Landsynode Bilanz gezogen. Womöglich wird aber verlängert, weil immer mehr Anfragen wegen geplanter Advents- und Weihnachtaktionen eintreffen.

Helge Neuschwander-Lutz



Der Konzertabend stand unter der Gesamtleitung von Chorleiterin Tanja Wagner.

## Himmel – Erde – Land

Bis zum Horizont und weiter führen die Bilder des gemeinsamen Kalenders evangelischer Missionswerke für das Jahr 2018. Faszinierend ist das Farbspiel der auf- und untergehenden Sonne – und für viele Menschen ein Zeichen für die Schönheit von Gottes



Schöpfung. Die Fotografien dieses Kalenders waren auf dem Kilimandscharo, am Arenal-See in Costa Rica, an der Südspitze Afrikas und an den Küsten Papua-Neuguineas. Andere Fotos lenken den Blick auf Land und Erde – zu den Hirten Kameruns, Fischern in Malawi und Kindern unter einen mächtigen Baum in Ghana.

Den Dreiklang Himmel – Erde – Land findet man auch in ausgewählten Psalmen, die die Bilder dieses Kalenders begleiten.

14 Seiten

Format 330 x 470 mm

4,50 Euro

Telefon 09874 9-1031, per Postkarte (siehe Umschlag)

per E-Mail unter [medien@mission-einewelt.de](mailto:medien@mission-einewelt.de)

## Dauerausstellung von Mission EineWelt wiedereröffnet

# Name und Programm: „einBlick“

„Gut gelungen“, „Tolle Sache“ oder „Da muss ich unbedingt wiederkommen.“ Die neu gestaltete Ausstellung im Partnerschaftszentrum Mission EineWelt in Neudettelsau schafft Einblicke. Davon konnten sich die Besucherinnen und Besucher am vergangenen Wochenende überzeugen, als die Ausstellung „einBlick“ im Rahmen des diesjährigen Festes der weltweiten Kirche wiedereröffnet wurde.



**Gute Resonanz fand die wiedereröffnete Ausstellung** von Mission EineWelt. Direktor Hanns Hoerschelmann (oben) nannte sie einen wesentlichen Teil der Arbeit des Partnerschaftszentrums. Viele nutzten die Gelegenheit zu einem ersten Besuch (unten).

Direktor Hanns Hoerschelmann lobte die Ausstellung als wesentlichen Teil, das weiterzutragen, was uns bewegt. In den vergangenen Jahrzehnten habe es ganz unterschiedliche Ausstellungskonzepte gegeben. „Der Auftrag bleibt aber immer gleich“, so Hoerschelmann, tatsächlich einen Einblick zu geben in die weltweite Vernetzung des Partnerschaftszentrums. „Es geht darum, eigene Einsichten ins Gespräch zu bringen und weiterzugeben.“ Die Neugestaltung habe sich von den ersten Gedanken bis zur Umsetzung über mehrere Jahre hingezogen, berichtete das Ausstellungsteam bei der Eröffnung. Es sei ein langer, schwieriger und aufwendiger Weg gewesen.

Zum Ausstellungsbereich gehört auch der Weltladen mit fair gehandelten Produkten, und im ebenfalls neu gestalteten Innenhof können Besucherinnen und Besucher bei schönem Wetter einen Kaffee genießen.

Öffnungszeiten von Ausstellung und Weltladen: Dienstag – Donnerstag von 10.00 bis 12.00 Uhr und 14.00 bis 17.00 Uhr; Freitag von 10.00 bis 17.00 Uhr und Samstag von 10.00 bis 13.00 Uhr.

Helge Neuschwander-Lutz



Fotos (2): MEW/Neuschwander-Lutz

## Keine Freiwilligen mehr nach Chile und Uruguay

# Förderkriterien hinterfragt

Vom 24. bis 28. April trafen sich in Santiago de Chile 50 Vertreter/innen von Werken, Organisationen und Projekten aus Chile, Argentinien, Paraguay, Uruguay und Deutschland und diskutierten über die Freiwilligendienste sowie die Herausforderungen in der Begleitung junger Menschen und tauschten Erfahrungen aus. Mission EineWelt hatte zum zweiten Mal nach 2014 (damals in Costa Rica) die Partnerkonferenz organisiert.

In diesem Jahr feiert das weltwärts-Programm des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) sein 10-jähriges Bestehen. Ein Kennzeichen des Programms ist seine stetige Weiterentwicklung. So wurde vor einigen Jahren die sogenannten Süd-Nord-Komponente Teil des Programms. Nicht mehr nur für junge Deutsche besteht seither die Möglichkeit, einen entwicklungspolitischen Freiwilligendienst im globalen Süden zu leisten, sondern es sind auch Menschen von dort eingeladen, einen Freiwilligendienst in Deutschland zu leisten. Auch Mission EineWelt hat sein Freiwilligenprogramm „Internationale Evangelische Freiwilligendienste“ um die Süd-Nord-Komponente ergänzt. Der Großteil dieses Programms wird mit Unterstützung von weltwärts finanziert.

Zentrales Thema dieser Partnerkonferenz war der baldige Ausschluss von Chile und Uruguay aus dem weltwärts-Programm. Der Entwicklungshilfeausschuss (Development Assistance Committee – kurz: DAC) der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) legt in einer Liste fest, welche Länder besonders unterstützungswürdig sind. Diese DAC-Liste hat als wesentliches Kriterium das Bruttoinlandsprodukt (BIP) und das ist Grundlage für die Förderung des Freiwilligenprogramms. Chile und Uruguay sollen aus dieser Förderliste nun herausfallen. Weltwärts hat für Freiwilligendienste in diesen Ländern und für Entsendungen aus diesen Ländern eine Übergangsfrist bis 2021 erhalten.

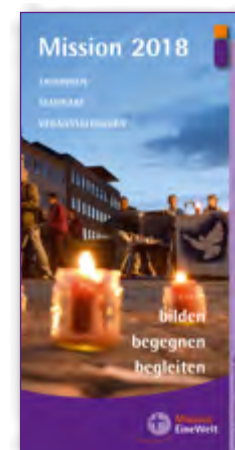
Diese Partner nicht mehr im weltwärts-Programm zu haben, wäre ein Verlust. Ein Ausschluss hätte zur Folge, dass junge Deutsche die Möglichkeit verlieren, Strategien einer Zivilgesellschaft kennenzulernen, die sich organisiert, um die jeweiligen Probleme wirklich zu überwinden. So steht es in der Abschlusserklärung der Konferenz. Die Teilnehmenden der Konferenz merkten an, dass das BIP des gesamten Landes keine Aussage über die Lebenswirklichkeit marginalisierter Bevölkerungsschichten treffen kann.

Eva Schuster

## Jahresprogramm 2018

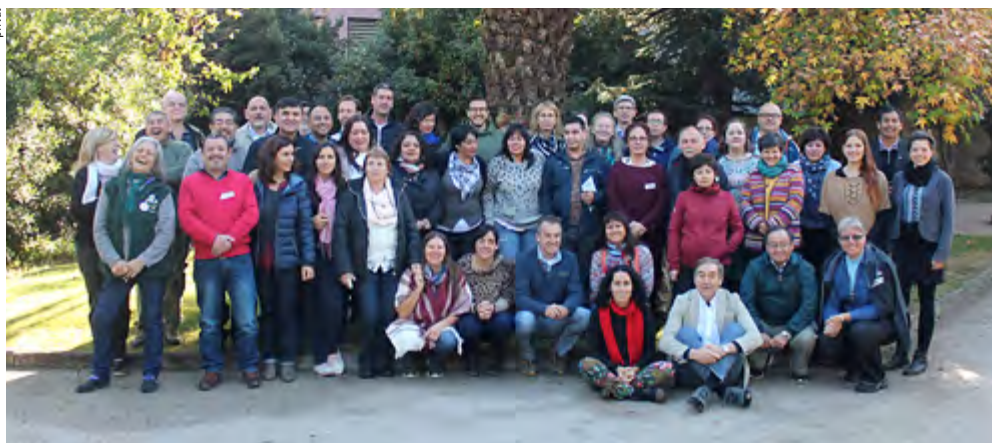
### Umfassender Überblick

Neu gestaltet stellt Mission EineWelt sein Jahresprogramm 2018 vor:



Tagungen, Seminare und Veranstaltungen sowie Vortragsangebote und Gemeindeveranstaltungen, alles auf einen Blick.

Das Jahresprogramm 2018 ist kostenlos erhältlich unter Telefon 09874 9-1031, per Postkarte (siehe Umschlag) oder per E-Mail unter [medien@mission-einewelt.de](mailto:medien@mission-einewelt.de)



Vertreter/innen aus fünf Ländern trafen sich zur einer Partnerkonferenz in Santiago de Chile.

### @WebTip

Mehr Informationen über die Arbeit unseres Hauses finden Sie unter [www.mission-einewelt.de](http://www.mission-einewelt.de)

## Stabübergabe in der Öffentlichkeitsarbeit

### Neues Gesicht in der Presse- und Printmedienarbeit

Ab 1. Oktober wird sich **Thomas Nagel** um die Presse- und Printmedienarbeit bei **Mission EineWelt** kümmern und damit einen der drei Fachbereiche der Öffentlichkeitsarbeit im Partnerschaftszentrum leiten. Der 49-jährige Journalist hat deutsche Literaturgeschichte, Philosophie und Pädagogik studiert, als Lektor und Redaktionsassistent gearbeitet und war einige Jahre als freier Journalist tätig. Der gebürtige Kulmbacher bringt Erfahrungen als Pressesprecher des Diakonischen Werkes in Bayern mit und ist seit einigen Jahren als Referent für Öffentlichkeitsarbeit und Geschäftsführer der Dekanatsjugendkammer bei der Evangelischen Jugend Nürnberg.

Zu den Aufgaben des neuen Fachbereichsleiters für Presse und Printmedien gehören neben der aktuellen Berichterstattung unter anderem die Redaktion der hauseigenen Zeitschrift und die Verantwortung für die Produktion aller Druckmedien des Hauses.

Thomas Nagel ist Nachfolger von Helge Neuschwander-Lutz, der in den letzten knapp 32 Jahren in der Presse- und Medienarbeit von Mission EineWelt mitgearbeitet hat. Nach einem Volontariat war

er bis Anfang 1991 in der Pressestelle des Hauses, hat anschließend die Leitung der Medienstelle übernommen und ist seit 2013 für beide Arbeitsbereiche verantwortlich gewesen. Neuschwander-Lutz wird ab Oktober dieses Jahres nach Hamburg wechseln und beim Evangelischen Missionswerk in Deutschland für die Redaktion der gemeinsamen Zeitschrift und den Printbereich des Dachverbandes verantwortlich sein.

Mit Neuschwander-Lutz verliert Mission EineWelt einen Mitarbeiter, der mehr als dreißig Jahre das Erscheinungsbild des heutigen Centrums für Partnerschaft, Entwicklung und Mission entscheidend geprägt hat. Sein Engagement in der Gesamtmitarbeitendenvertretung der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern, dessen Vorsitz er von 1995 bis 2008 mit Unterbrechung innehatte, brachte auch zum Ausdruck, dass ihm die Anliegen von Kolleginnen und Kollegen wichtig waren.

Durch viele Verbindungen und die langjährige Zusammenarbeit von MEW mit dem Dachverband in Hamburg wird er allerdings auch weiter mit dem Haus eng verbunden sein.

Gabriele und Hanns Hoerschelmann



**Thomas Nagel (rechts)** wird ab Oktober den Fachbereich Presse/Printmedien bei Mission EineWelt leiten und **Helge Neuschwander-Lutz** in dieser Funktion nachfolgen.

## Veranstaltungsangebote

**Samstag, 7. Oktober 2017**

Haus Eckstein, Nürnberg

### „Luftwurzler“? Migration aus Asien nach Deutschland

MigrantInnen sind „Luftwurzler“, so die Philosophin Mona Singer. Als solche werden sie zumindest oft von den „Einheimischen“ wahrgenommen: als Menschen, die sich schwer tun, sich in der neuen Heimat mit ihrer Kultur, ihren Traditionen und Werten wieder fest zu verwurzeln. Stimmt das? Um die Situation von Menschen aus Asien, die nach Deutschland migriert sind oder vorübergehend hier leben, geht es bei dem Studientag.

**Samstag, 25. November 2017**

Voraussichtlich in Würzburg

### Kenia nach den Wahlen

Im August 2017 fanden in Kenia die Wahlen statt. Spannend bleibt zu sehen, wie die Wahlen ausgefallen sind und was die Ergebnisse sind. Wahlbeobachter waren im Land. Wir wollen beim Studientag Kenia der Frage nachgehen, welche direkten Auswirkungen die Wahlen auf die kenianischen Städte haben und wie sich die Wahlen auf die Kirchen und das Nachbarland Tansania auswirken.

**Samstag, 21. und 28. Oktober 2017**

München und Nürnberg

### Ein Jahr ganz anders - Freiwilligendienst im globalen Süden mit Mission EineWelt

Informationsveranstaltung zum Freiwilligenprogramm: Beim Infotag wird das Programm vorgestellt, wir sprechen über Einsatzplätze, Rahmenbedingungen und das Auswahlverfahren und laden ehemalige Freiwillige ein, die von ihrem Einsatz erzählen und für Fragen zur Verfügung stehen. Der Besuch eines der beiden angebotenen Infotage (21.10. in München; 28.10. in Nürnberg) ist Voraussetzung für eine Teilnahme am regulären Auswahlverfahren für einen Freiwilligendienst 2018/19.